

# Arbeiten mit 220 Grad heißem Asphalt

**SCHWEIßTREIBEND:** Warum die Erich-Panitz-Straße auf der B443-Brücke saniert wird

**LAATZEN.** Zäh wie Kuchenteig fließt das schwarze Gemisch aus Bitumen und Sand, Split und Steinmehl aus dem Gussasphaltkocher auf der Erich-Panitz-Straße. Was nicht schnell genug vom Auslass in die bereitstehende Schubkarre hinabtröpfelt, befördert ein Bauarbeiter per Schaber dorthin. Denn Gussasphalt lässt sich am besten verarbeiten, wenn er heiß aus dem Kessel kommt und es dann schnell geht.

„Die ideale Verarbeitungstemperatur beträgt 220 bis 235 Grad. Im Kocher hier sind es 220 Grad“, sagt Helmut Kramer. Der Mitarbeiter des Fachbereichs Verkehr bei der Region Hannover ist heute gemeinsam mit Max Müller, Fachbereichsleiter Bau bei der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, auf der Laatzen Baustelle unterwegs.

gilt für die Auf- und Abfahrten von und zur B443, die hier von der Erich-Panitz-Straße überbrückt wird. Die Sperrung hat Folgen für Autofahrer in Laatzen, die nicht nur Umwege machen müssen, sondern zuletzt zeitweise auch im Stau standen.

Der Grund für die Arbeiten sind Verwerfungen des Fahrbahnbelages auf der Brücke. „Durch undichte Fugen und Abdichtungen ist zunehmend Regenwasser unter die Fahrbahn-Deckschicht eingedrungen“, erläutert Müller. Unter dem Asphalt erhitzte sich das Wasser dann vor allem in den Sommermonaten, dehnte sich dabei aus und sorgte so für massive Blasenbildungen, ergänzt Kramer. „Das stellt eine erhebliche Verkehrsgefährdung speziell für Motorradfahrer dar“, sagt er.

## 86 METER STRASSE ERNEUERT

Deshalb fräsen die Straßenbauarbeiter seit Ende Juni den schadhaften Straßenbelag mit einem großen Spezialfahrzeug auf einer Länge von 86 Metern zwischen den beiden Widerlagern der Brücke bis auf den bloßen Beton des Bauwerks ab. Da-

## SEIT 25. JUNI GESPERRT

Seit dem 25. Juni – und geplant bis zum Ende der Sommerferien am 2. August – ist die Erich-Panitz-Straße zwischen dem Rethener Winkel und der Lüneburger Straße für den Autoverkehr komplett gesperrt. Das Gleiche



Auf der Brücke der Erich-Panitz-Straße wird noch bis Anfang August der Straßenbelag erneuert. Helmut Kramer, vom Fachbereich Verkehr der Region Hannover (links) und Max Müller, Fachbereichsleiter Bau bei der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (rechts), schauen sich die Arbeiten an. -

Foto: Torsten Lippelt

auf. Grund sind die Belastungen durch den seit dem Baujahr 1973 stark angestiegenen Fahrzeugverkehr. „Als man die Brücke damals errichtet hat, fuhren weniger Fahrzeuge darüber und auch die Achslasten der Lkw waren viel geringer“, sagt Müller.

Rund 360.000 Euro kostet das Projekt. 60 Prozent davon trägt die Region, die restlichen 40 Prozent finanziert das Land aus Bundesmitteln. „Mit diesem relativ kleinen Eingriff sorgen wir für eine wesentliche Verlängerung der Lebenszeit dieser Brücke“, sagt Martin Klose, Sprecher der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Auch spare die Kooperation der beiden Behörden Zeit und Geld. Rund sechs bis sieben Brücken würden jährlich so saniert, sagt Klose.

Die Bedeutung der Erich-Panitz-Straße – auch als Ausweichroute – zwischen Laatzen und Rethen sowie zur B443 wird auch an dem Umstand deutlich, dass die Behörden die Sanierung verschieben mussten. „Die Brücke wollten wir eigentlich schon im Jahr 2021 sanieren“, sagt Regions-Verkehrsfachmann Kramer. „Aber wegen der Verzögerungen an der Hochbahnsteig-Baustelle in Rethen und der Sperrungen dafür auf der Hildesheimer Straße mussten wir bis jetzt damit warten.“



Bis zum Ende der Sommerferien nur vom Linienbus passierbar: Auf der Brücke der Erich-Panitz-Straße über die B443 und an ihren beiden Rampen wird noch bis Anfang August der Straßenbelag erneuert. 220 Grad Idealtemperatur: Die Straßenarbeiter befüllen die Schubkarre mit dem zähen Gemisch aus dem Gussasphaltkocher.

Foto: Torsten Lippelt

bei sanieren die Arbeiter auch sichtbare Stellen der Stahlbewehrung. Abgesichert durch eine Baustellenampel auf der B443 erfolgten zudem kleinere Betonsanierungsarbeiten an der Unterseite der Brücke.

„Für den Erhalt der Brücke bringen wir auf den insgesamt 1031 Quadratmetern des Bauwerks hochwertigen Gussasphalt auf“, sagt Müller. „Der ist viel teurer als der normale, im Straßenbau verwendete Asphalt. Denn er ist extrem dicht und muss auch nicht gewalzt werden.“

Das Team arbeitet wochentags von 6 bis 16 Uhr an der Brücke. An diesem Tag verteilen als Glätter eingesetzte Arbeiter den dampfenden Gussasphalt mit hölzernen Streichgeräten händisch auf der abgefrästen Straße. Dreieinhalb Zentimeter dick soll die Schicht werden, so lautet

der Auftrag. Der Belag kann hier wegen einer diagonalen Fuge in der Straße von der Brücke zur Rampe nicht durch den sonst eingesetzten Asphaltfertiger flächig aufgebracht werden. Deshalb muss an der Stelle per Hand gearbeitet werden.

## HOHE ARBEITSTEMPERATUREN

Zehn Tonnen fasst der in der Nähe stehende Gussasphaltkocher, aus dem sich die Arbeiter immer wieder mit neuem Material versorgen. Über die hohen Arbeitstemperaturen regt sich hier niemand auf. Das sei normal, man trinke nicht mehr als sonst, sagt einer der Glätter. „Und wenn, dann nur Kaffee.“ Sobald die halbseitige Asphaltierung in den nächsten Tagen abgeschlossen sein wird, wechselt das Team die Straßenseite. Doch nicht nur auf und unter der Brücke, sondern

auch im Umfeld erfolgen bis Anfang August noch Straßenbauarbeiten. Denn auch die beiden Rampen zur Brücke weisen provisorisch geflickte Risse im Belag



Bis zum Ende der Sommerferien nur vom Linienbus passierbar: Auf der Brücke der Erich-Panitz-Straße über die B443 und an ihren beiden Rampen wird noch bis Anfang August der Straßenbelag erneuert. -

Foto: Torsten Lippelt

## Experten geben Tipps zur Rasenpflege an heißen Tagen

Gepflegte Flächen bieten auch Umweltvorteile.

Was Rasenland-Geschäftsführer Albrecht Freiherr Knigge und der Naturschutzbund empfehlen.

**PATTENSEN.** In den nächsten Tagen sollen die Temperaturen wieder deutlich steigen. Für den heimischen Garten ist dies häufig eine Herausforderung. Zudem dürfen öffentliche und private Grünflächen nach einer Verfügung der Region Hannover ab 27 Grad in der Zeit von 11 bis 17 Uhr nicht bewässert werden. Der Pattenser Rasenland-Geschäftsführer Albrecht Freiherr Knigge gibt Tipps, wie der Rasen bei Hitze unter diesen Bedingungen dennoch gut gepflegt werden kann.

► **Mähen:** Das regelmäßige Mähen bleibt auch im Sommer wichtig. Der Rasen sollte jedoch nicht zu kurz geschnitten werden. Freiherr Knigge empfiehlt eine Schnitthöhe von fünf bis sechs Zentimetern, um den Boden vor Austrocknung zu schützen. Die beste Zeit zum Mähen sei der bereits etwas kühleren Abend.

► **Bewässerung:** Der Rasen sollte in den späteren Nachtstunden gewässert werden, weil die Verdunstung dort am geringsten ist. Eine Bewässerung zweimal pro Woche soll ausreichen. Wichtig sei es, dass dann tiefgründig gewässert wird, damit sich die Wurzeln in die Tiefe entwickeln und der Rasen widerstandsfähiger gegen Trockenheit wird.

► **Düngung:** Für einen gesunden Rasen ist eine ausgewogene Nährstoffzufuhr wichtig. Rund



Der Rasensprenger muss den ganzen Tag laufen. Die beste Zeit ist abends.

Foto: Zacharie Scheurer

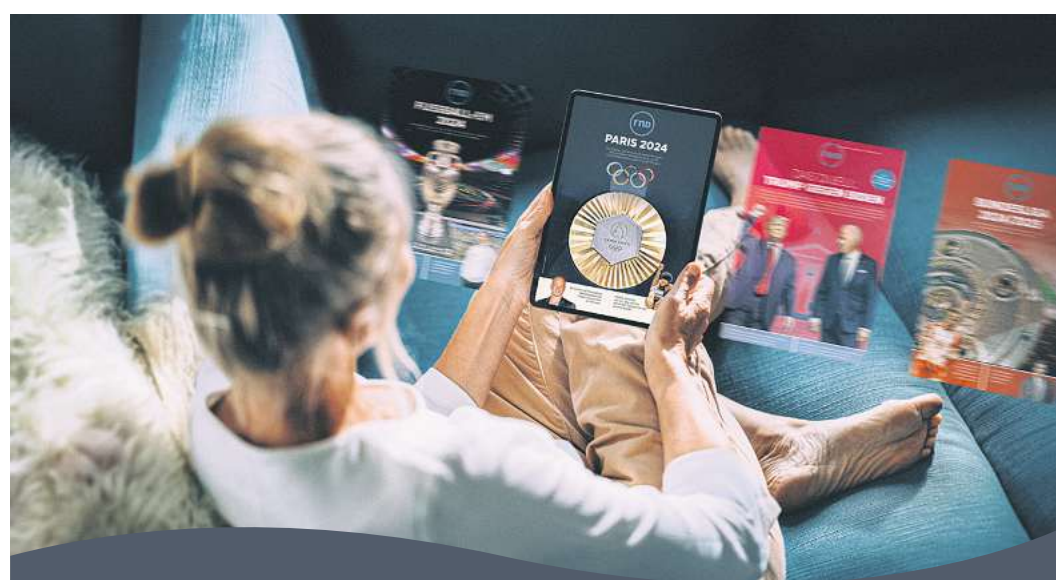
viermal im Jahr sollte ein mineralischer Langzeitdünger verwendet werden, der die Pflanzen über mehrere Monate hinweg gleichmäßig mit Nährstoffen versorgt. Nach jeder Düngung sollte der Rasen neu bewässert werden.

► **Rasenpflege nach dem Urlaub:** Nach einem Urlaub ist der Rasen häufig hoch gewachsen. Er sollte dann nicht auf einmal heruntergemäht werden. Besser sei es, die Schnitthöhe schrittweise zu reduzieren, um

den Pflanzen keinen Schock zu versetzen und sie gesund zu halten.

Der Nabu weist noch auf eine andere Option hin: die Blumenwiese. Diese sei bunter und benötige zudem noch weniger Wasser. Zudem freue sich die heimische Tierwelt. Ein Rasen könne auf mehrere Arten in eine Blumenwiese umgewandelt werden. Eine Möglichkeit sei es, die Düngung einzustellen, den Schnitt auf wenige Male im Jahr

umstellen und das Schnittgut zu entfernen. Dieser Prozess dauert jedoch lange. Eine andere Möglichkeit ist, den Rasen punktuell zu entfernen und dort die gewünschten Blütenpflanzen auszusäen. Die BUND-Ortsgruppe Pattensen hat mit der Anlage von öffentlichen Wildblumenwiesen im Stadtgebiet bereits viel Erfahrung gesammelt. Die Mitglieder sind für weitere Tipps auf der Seite bund-region-hannover.de zu erreichen.



## Von Fußball-EM bis US-Wahl.

Sichern Sie sich **HAZ Digital** und zusätzliche **E-Paper-Sonderausgaben** zum **Vorteilspreis**.

Wissen, was **Hannover** und **die Welt** bewegt.



Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch ☎ 0800 12 34 304 (kostenfrei) oder online bestellen unter 🌐 [abo.haz.de/special](https://abo.haz.de/special)

6 Monate  
für mtl.  
6 Euro



**Hannoversche Allgemeine**